

**THEATER  
BALLET**

**BASEL**

**22**

**23**

## Heidi

---

Nach dem Roman von Johanna Spyri

---

Choreographie: Richard Wherlock  
Musik: Tino Marthaler, Alain Pauli

8. Oktober 2022, Grosse Bühne

---

Vorstellungen:  
15.10.2021, 10.11.2022, 31.12.2022, 5.2.2023,  
25.3.2023

## Grand Finale

---

Ein Urknall aus Tanz und Musik

---

Choreographie, Musik: Hofesh Shechter

22. Oktober 2022, Grosse Bühne

---

Vorstellungen:  
21./29.12.2022, 22.1.2023, 15./26.2.2023

## Giselle

---

Ballett in zwei Akten zur Musik von Adolphe Adam

---

Choreographie: Pontus Lidberg  
Musikalische Leitung: Benjamin Pope/Thomas Herzog  
Sinfonieorchester Basel

4. November 2022, Grosse Bühne

---

Vorstellungen:  
8./19./27.11.2022, 7./10./14./26.12.2022,  
6./7./15.1.2023, 19./20.2.2023

## Ciao Ciao

---

Ein Familienstück

---

Konzept, Inszenierung, Choreographie:  
Martin Zimmermann

25. November 2022, Schauspielhaus

---

Vorstellungen:  
28./30.11.2022, 1./4./5./11./18./19./  
20.12.2022, 8./10./11.1.2023

## Imbalanced Parallels

---

Uraufführungen von zwei Choreografierteams

---

Choreographien: Marne und Imre van Opstal,  
Iratxe Ansa und Igor Bacovich

28. Januar 2023, Kleine Bühne

---

Vorstellungen:  
31.1.2023, 7./9.2.2023, 10./12.4.2023,  
10./16./18.5.2023

## Coppélia

---

Komisches Ballett zur Musik von Léo Delibes

---

Choreographie: Edward Clug  
Musikalische Leitung: Thomas Herzog / Georg Köhler  
Sinfonieorchester Basel

18. März 2023, Grosse Bühne

---

Vorstellungen:  
24.3.2023, 1./16./23./24./27.4.2023, 5./7./17./  
20./27./31.5.2023, 2./4./10./18./25.6.2023

## Empty Thrones

---

Kammerballett von Richard Wherlock

---

Choreographie: Richard Wherlock  
Musik: Max Zachrisson

29. März 2023, Kleine Bühne

---

Vorstellungen:  
31.3.2023, 2.4.2023

## Explosiv!

---

<FIT> von Alexander Ekman und eine  
Uraufführung von Andonis Foniadakis

---

Choreographien:  
Alexander Ekman, Andonis Foniadakis

26. Mai 2023, Schauspielhaus

---

Vorstellungen:  
1./6./8./15./16./20./22.6.2023

# Vorwort

Rund 40 eigene Kreationen, über 80 Tanzabende mit über 30 Gastchoreograph:innen aus aller Welt: Nach 22 Jahren hinterlässt Richard Wherlock eine überwältigende Bilanz, wenn er sich Ende der Spielzeit 22/23 vom Theater Basel verabschiedet. Wir kennen ihn als Hauschoreographen, als Motor einer stilistisch vielfältigen und diversen Compagnie, als engagierten Produzenten und Vernetzer.

In der Spielzeit 22/23 stehen 5 neue Ballettabende auf dem Programm, sowie 3 Wiederaufnahmen, darunter zwei seiner eigenen Produktionen. Mit dabei zwei der bekanntesten Klassiker der Ballettgeschichte: <Coppélia> und <Giselle>. Das dritte Handlungsballett choreographiert Wherlock selbst: das Ballett <Heidi>. Und wieder arbeitet Wherlock mit 10 hochkarätigen internationalen Choreograph:innen zusammen.

Mit dieser Beilage möchten wir Ihnen diese Künstler:innen vorstellen und Sie zu dem Feuerwerk einladen, das Richard Wherlock und sein Team für Sie vorbereitet haben. Danke Richard, danke Compagnie and Friends!

Benedikt von Peter  
Intendant

[theater-basel.ch/ballett](http://theater-basel.ch/ballett)



# Richard Wherlock

«Ich freue mich, in meiner letzten Spielzeit am Theater Basel dem Basler Publikum ein vielseitiges Programm zu präsentieren. Mit so vielen Vorstellungen wie noch nie toppen wir die vorangehenden Jahre einmal mehr! Dieses Jahr werden die Handschriften von total 10 Gastchoreograph:innen zu erleben sein, die alle aus unterschiedlichen Ecken der Welt kommen. Zudem nehmen wir meine beiden Stücke <Empty Thrones> und <Heidi> aus der Spielzeit 21/22 wieder auf. Ich bin stolz, so viele spannende Künstler:innenpersönlichkeiten bei uns zu Gast zu haben, und gespannt auf die Vielfalt an Stücken.»

Richard Wherlock ist seit 2001 der künstlerische Leiter und Chefchoreograph der Ballettsparte am Theater Basel. Nach dem Theater Hagen, dem Luzerner Theater und der Komischen Oper Berlin ist dies seine vierte Anstellung als Ballettdirektor. Unter seiner Leitung wurde Ballett Theater Basel zu einer international bekannten Touring-Company. Die Ensembledänzer:innen beherrschen das klassische Ballettvokabular ebenso wie moderne Tanzsprachen und verbinden höchstes tänzerisches Niveau mit virtuoser Dynamik und spielfreudiger Ausdrucksfähigkeit.



## Hofesh Shechter

«Shechter ist ein unbarmherziger Beobachter dieser Gegenwart. Vor allem aber ringt er selbst apokalyptischen Szenarien eine Kunst ab, die den Betrachter mit Schönheit fesselt und ihm zugleich Schockwellen der Erkenntnis durchs Gehirn jagt.» Süddeutsche Zeitung

Hofesh Shechter schloss seine Ausbildung an der Jerusalem Academy of Music and Dance ab, bevor er Teil der weltberühmten Batsheva Dance Company wurde. Zudem studierte er Schlagzeug und Perkussion in Tel Aviv und später in Paris am Agostiny College of Rhythm. Seine Erstarbeit als Choreograph <Fragments>, für die er auch die Musik komponierte, gewann den ersten Preis bei der Serge Diaghilev Competition for Choreographic Art. Seither choreographiert er weltweit für renommierte Häuser. 2008 gründete er seine eigene Compagnie in London. Das Ballett Theater Basel tanzte von ihm bereits <Violet Kid> und <The Fools>. In der Spielzeit 22/23 ist sein Stück <Grand Finale> als Wiederaufnahme zu erleben, das 2017 für den Olivier Award als beste neue Tanzproduktion nominiert wurde.

Grand Finale – Wiederaufnahme

22. Oktober 2022



## Pontus Lidberg

«Giselle stirbt im Original-Libretto an Herzschwäche und kehrt als Geist zurück. Ich glaube nicht an Geister und auch nicht daran, dass heutzutage junge Menschen an Herzschwäche sterben. Aber viele Menschen werden im Laufe ihres Lebens eine Beziehung erleben, die ihnen das Herz bricht. Eine verlorene geliebte Person kann lange in unseren Gedanken bleiben – wie eine Besessenheit. Daher wird in meinem Stück Giselle nicht zu einem Geist im eigentlichen Sinne, sondern zu einem Geist in Albrechts Kopf.»

Pontus Lidberg, aufgewachsen in Stockholm, ist Choreograph, Filmemacher und Tänzer. Er absolvierte seine Tanzausbildung an der Royal Swedish Ballet School und hat einen Abschluss in zeitgenössischer darstellender Kunst an der Universität Göteborg. Er ist der künstlerische Leiter des Danish Dance Theatre in Kopenhagen. In der Spielzeit 22/23 ist er zum ersten Mal am Theater Basel zu Gast, und zwar mit dem abendfüllenden Handlungsballett <Giselle>.

Giselle – Premiere

4. November 2022



Photo: Christian Knörr

## Martin Zimmermann

«Es gibt für mich nichts Schöneres als ein Kind, das herzlichst lacht. Ich bin mir sicher, dass der Humor das Einzige ist, was uns noch retten kann.»

Humor, Magie und Absurdität machen die Einzigartigkeit von Martin Zimmermanns künstlerischem Schaffen aus. Kern seiner Arbeit ist der Dialog zwischen menschlichen Körpern und Objekten mit Eigenleben. Nach einer Lehre als Dekorationsgestalter in Zürich absolvierte er 1995 mit Diplom die Ausbildung an der Hochschule Centre National des Arts du Cirque (CNAC) in Paris. Heute ist er international renommierter Choreograph, Theaterregisseur, Bühnenbildner und Performer und kreiert in spektakulären Bühneninstallationen visuelle und physische Theaterstücke ohne Worte. Am Theater Basel inszeniert er in der Spielzeit 22/23 mit der Ballettcompagnie, einer Zirkusartistin und einem Zirkusartisten das Familienstück <Ciao Ciao>. Es ist seine erste Zusammenarbeit mit dem Theater Basel, und für die Ballettsparte ist es das erste reine Familienstück.

Ciao Ciao – Premiere

25. November 2022



Photo: Rahil Rezvani

## Imre und Marne van Opstal

«Unser persönliches Mantra für den kreativen Prozess ist: Es geht nicht darum, etwas zu erreichen, sondern darum, es zu erleben.»

Imre van Opstal und Marne van Opstal bilden als Geschwister ein kreatives Duo. Nach ihrer erfolgreichen Karriere als Tänzer:innen – beide tanzten am Nederlands Dans Theater (NDT) 1 und 2 und Imre van Opstal zudem bei der Batsheva Dance Company – haben sie sich selbstständig gemacht und arbeiten seither als choreographisches Team. Ihr Stück <Take Root> für NDT 1 erhielt 2019 eine Nominierung für den Swan Award für die beste Tanzproduktion, und <Baby don't hurt me> (ebenfalls für NDT 1), das sich mit den Themen Identität, Sexualität, Gender und Liebe befasst, wurde von der Kritik hochgelobt. Ihre Arbeit ist bekannt für ihre vielschichtige, surrealistische und unverblümete Tanzsprache, für ihren Eklektizismus und ihre Theatralik. Sie ist am Theater Basel in der Spielzeit 22/23 im Double-Bill-Abend <Imbalanced Parallels> zum ersten Mal zu erleben.

Imbalanced Parallels – Premiere

28. Januar 2023



Photo: Danilo Moroni und Juan Carlos Toledo

## Iratxe Ansa und Igor Bacovich

«Wir lieben den Prozess. In unserer Arbeit bringt uns die unendliche Forschung voran. Darin liegt unsere wahre Leidenschaft. Das sind vielleicht grosse Worte, aber der Tanz ist für uns eine Notwendigkeit.»

Die baskische Choreographin, Regisseurin und Tänzerin Iratxe Ansa erhielt ihre Ausbildung an der John Cranko Schule in Stuttgart und tanzte dann über zwanzig Jahre bei den renommiertesten Tanzcompagnien der Welt. Der italienische Tänzer, Choreograph und Tanzlehrer Igor Bacovich hat an der Accademia Nazionale di Danza in Rom studiert und sein Studium an der Codarts in Rotterdam abgeschlossen. Seit 2013 arbeitet das Paar als Team und hat bislang mehr als zwanzig Tanzstücke choreographiert. Sie gründeten und leiten gemeinsam die Compagnie Metamorphosis Dance, die für eine virtuose und kühne Tanzsprache bekannt ist. Im Rahmen des Double-Bill-Abends *Imbalanced Parallels* kreieren sie in der Spielzeit 22/23 erstmals ein Stück mit dem Ballett Theater Basel.

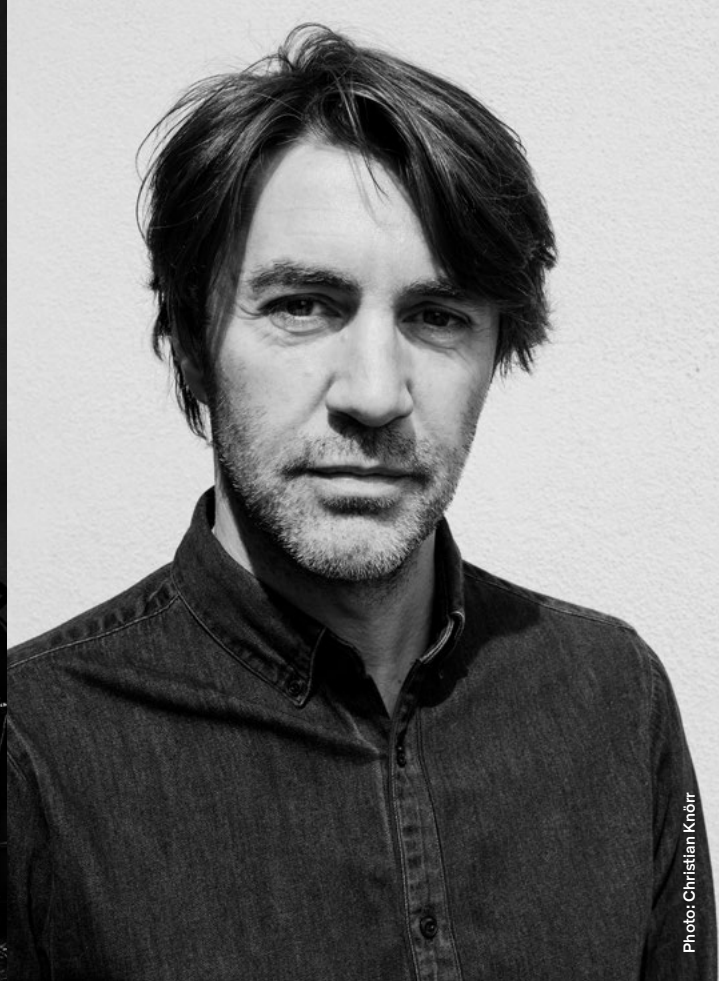


Photo: Christian Knörr

## Edward Clug

«*Coppélia* war das erste Ballett, das ich als Kind getanzt habe. Die farbenfrohen Melodien der Musik von Delibes haben mich sofort in ihren Bann gezogen. Ausgehend von diesem Kindheitsmoment, möchte ich meine Reise mit dem Ballett Theater Basel beginnen hin zu einer neuen Vision dieser zeitlosen Geschichte.»

Nach seiner Ballettausbildung in Cluj-Napoca, Rumänien, tanzte Clug ab 1991 als Solist am Slowene National Theatre Maribor und setzte später seine Karriere als Choreograph fort. Seit 2003 ist er der künstlerische Leiter des Balletts am Slowene National Theatre. 2005 kreierte er dort das Stück *Radio & Juliet* nach der Musik von Radiohead, das ihn international bekannt machte. Clug führte die Compagnie in neue und unverwechselbare Richtungen und es gelang ihm, das Ensemble des Mariborer Balletts weit über die Grenzen Sloweniens hinaus bekannt zu machen. Mit dem Ballett Theater Basel kreiert er in der Spielzeit 22/23 zum ersten Mal ein Stück, und zwar das Handlungsballett *Coppélia*.

Coppélia – Premiere

18. März 2023





Photo: Andonis Foniadakis

## Andonis Foniadakis

«Tanz ist die Verkörperung unseres Unbewussten in der Realität.»

Andonis Foniadakis, aufgewachsen auf Kreta in Griechenland, studierte an der Staatlichen Tanzschule von Athen und erhielt vor seinem Abschluss das renommierte Maria-Callas-Stipendium, mit dem er sein Studium an der Rudra Béjart Lausanne in der Schweiz bis 1994 fortsetzte. Er tanzte und choreographierte weltweit an renommierten Häusern und war von 2016 bis 2018 der künstlerische Leiter des Griechischen Nationalballetts. Neben seiner Arbeit als Tänzer und Choreograph gibt Foniadakis auch Seminare, die auf seiner persönlichen Tanztechnik basieren. Im Jahr 2003 gründete er seine eigene Tanzcompagnie Apotosoma-Andonis Foniadakis in Lyon, mit der er bislang sieben abendfüllende Werke präsentiert hat. Im Rahmen des Double-Bills <Explosiv!> kreiert er in der Spielzeit 22/23 erstmals ein Stück mit dem Ballett Theater Basel.

Explosiv! – Premiere

26. Mai 2023



Photo: Tobias Regell

## Alexander Ekman

«Ballett an sich ist ja schon eine unglaubliche menschliche Erfindung. Ich meine, ich liebe Ballett! Aber es ist es auch wert, einmal mit anderen Augen betrachtet zu werden.»

Der gebürtige Schwede Alexander Ekman tanzte beim Royal Swedish Ballet, beim Cullberg Ballett und beim Nederlands Dans Theater 2 (NDT 2), bevor er 2006 seine Tänzerkarriere beendete, um sich ganz auf das Choreographieren zu konzentrieren. Seitdem sind seine Werke international gefragt und repräsentieren in ihrer Verbindung von Entertainment, Irritation und Kunstkritik einen einmalig originellen Stil. Auffallend ist auch sein ganzheitlicher Umgang mit dem Bühnenraum, den er als Bühnenbildner meist selbst gestaltet und eng mit seiner Choreographie verknüpft. Am Theater Basel waren von ihm bereits <Flockwork>, <Cacti> sowie das abendfüllende Stück <Cow> zu sehen, für das Ekman den Deutschen Theaterpreis <Der Faust> erhielt. Und in der Spielzeit 22/23 tanzt das Ballett Theater Basel sein Stück <FIT> im Rahmen des Double-Bill-Abends <Explosiv!>.

## Billettkasse +41 (0)61 295 11 33

Theaterstrasse 7, 4051 Basel  
Di–Sa 11:00–19:00 Uhr, Foyer  
Mo 11:00–19:00 Uhr, Kleine Billettkasse  
und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Billettkasse Schauspielhaus  
Steinentorstrasse 7, 4051 Basel  
Immer eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

billettkasse@theater-basel.ch

## Tarif 20.–/10.–

- Für alle bis 16 Jahre
- Für alle in Ausbildung bis 30 Jahre
- Für alle mit KulturLegi

CHF 20.– auf der Grossen Bühne und CHF 10.– im Schauspielhaus und auf der Kleinen Bühne. Alle Vorstellungen, auch im Vorverkauf und im Ticketshop. Auch für Premieren.

## Preise

### Ab CHF 30.–

Alle Vorstellungen, alle Bühnen. Auch im Vorverkauf und im Ticketshop. Auch für Premieren.

### Bis maximal CHF 145.–

Die Preise sind am Wochenende höher als unter der Woche und können gemäss der Auslastung angepasst werden.

## Rabatte

- 10% Vergünstigung für Gruppen ab 11 Personen, 20% für Gruppen ab 21 Personen und 30% für Gruppen ab 31 Personen.
- IV: 50% Rabatt für alle Vorstellungen
- AHV: rund 15% Rabatt für Vorstellung an Sonn- und Feiertagen
- Reisende: 50% an der Abendkasse mit der BaselCard

## Ballett-Abo

Fünf Mal Ballett! Vor jedem Termin lädt Richard Wherlock Sie zu einer persönlichen Einführung ein. Ein Dankeschön für Ihre Ballettbegeisterung und Treue.

Sa	22.10.2022	Grand Finale	
Sa	19.11.2022	Giselle	
Di	31.01.2023	Imbalanced Parallels	KB S1
Di	07.02.2023	Imbalanced Parallels	KB S2
So	16.04.2023	Coppélia	
Do	01.06.2023	Explosiv!	SSH S1
Di	06.06.2023	Explosiv!	SSH S2

A10.1	A	CHF 478.–	C	CHF 397.–
A10.2	B	CHF 437.–	D	CHF 356.–

## So funktioniert

Unsere Ermässigungstarife gelten bei Vorlage des entsprechenden gültigen Ausweises an der Billettkasse und beim Einlass. Sie gelten bereits im Vorverkauf, für alle Spielstätten und Premieren. Immer nach Verfügbarkeit. Der AHV-Rabatt ist nicht übertragbar. Der Tarif 20.–/10.– für KulturLegi muss an der Billettkasse einmalig aktiviert werden.

## Impressum

Theater Basel  
Postfach  
CH-4010 Basel

Klimafreundlich produziert  
© 2022 Theater Basel  
Stand 4/22